

Urs Keller, Ruedi Stahlberger

Nominiert für den
Förderpreis 2008
des Forums Managed Care

Horizontal und vertikal vernetzte Patientenbetreuung

Das Ärztenetzwerk PizolCare hat die Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringenden wie Spitex, Physiotherapie oder psychiatrischen Diensten der Regionen Sarganserland und Werdenberg mit einer Reihe von Massnahmen verbessert. Ziel ist die Steigerung der Behandlungsqualität mit einer kosteneffektiven Betreuung.



Urs Keller

Längerdauernde Behandlungen von Patienten mit komplexeren Krankheiten sind kostenintensiv und sowohl für die Patienten als auch für ein Netz mit Budgetmitverantwortung belastend. Das Ärztenetzwerk PizolCare hat deshalb die Zusammenarbeit mit den der ärztlichen Behandlung direkt nachgegliederten Diensten Spitex und Physiotherapie strukturiert und die übergeordneten Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Betreuung und die Kommunikation zwischen Grundversorgenden und spezialisierten psychiatrischen Diensten in separaten Vereinbarungen geregelt.

Wen betrifft es und wer ist daran beteiligt?

PizolCare ist als Ärztenetzwerk seit Januar 2000 aktiv und umfasst aktuell 98 interessierte Hausärztinnen und Hausärzte, Spezialärztinnen und Spezialärzte mit eigener Praxis und Spitalkaderärztinnen und Spitalkaderärzte aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg. Das Grundversorgernetzwerk wurde als eines

der ersten Netzwerke Ende 2003 EQUAM-zertifiziert und im Oktober 2006 erfolgreich rezertifiziert. Das Netz betreut in konventionellen Hausarztmodellen und in Capitationmodellen ungefähr 15 300 Personen, wovon für etwa 11 300 eine Budgetmitverantwortung übernommen wird.



Ruedi Stahlberger

Gründe für die Vernetzung

- Patienten, die über die ganze Behandlungskette betreut werden, sind in der Regel sehr kostenintensiv und deren Behandlung komplex und dadurch fehleranfällig.
- Spitex- und Heimbehandlungen sowie längerfristige Physiotherapien waren bei PizolCare bisher schwierig zu steuern.
- Für die PizolCare AG hat die integrierte Versorgung der Patientinnen und Patienten oberste Priorität, also die optimale Zusammenarbeit aller Betreuenden.
- Bei Budgetmitverantwortung im Managed-Care-System hilft diese Art der integrierten Zusammenarbeit die vorhandenen finanziellen Ressourcen optimal zu nutzen.
- Krankheiten und Kosten können nicht gesteuert werden, nur deren Prozesse und Abläufe können günstig beeinflusst werden.

Folgende Massnahmen wurden bisher umgesetzt

- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Spitälern der Spitalregion, der sanktgallischen psychiatrischen Dienste Süd und der Rehaklinik Valens durch Unterzeichnung eines «Letter of Intent» mit Kommunikationsregeln.
- Optimierung der Schnittstelle stationär-ambulant und ambulant-stationär durch ein gemeinsames Patientendokumentationssystem.
- Schaffung gemeinsamer Behandlungsgrundlagen durch Erarbeitung von Richtlinien, welche in einem gemeinsamen PizolCare-Palliativ-Care-Ordner festgehalten wurden, wobei Palliativ Care sehr breit verstanden wird und bisher die Kapitel Schmerzbehandlung, Herzinsuffizienz, Mental Health und Diabetes mellitus umfasst.
- Jährliche gemeinsame Fortbildungen für Spitex- und Heimpflegefachpersonal zusammen mit den MPA zur Schulung der gemeinsamen Behandlungsgrundlagen und Implementierung einer «Fehlerkultur» durch Sammeln und prämiieren von «SiSlis» (Störungen im System).
- Anstellung zweier PizolCare-Spitex-Koordinations-Pflegefachfrauen in Teilzeit für Projektarbeit und Kontakte beim Ärztenetzwerk PizolCare, die eigene Spitex-

Qualitätszirkel in den beiden Regionen Werdenberg und Sarganserland organisieren.

- Gemeinsame datenschutzkonforme HIN-Kommunikationsplattform für die Praxen, die stationären Institutionen und die Spitex-Organisationen.
- Vereinbarung mit den Physiotherapieinstituten der Region, die sich in der IG PizolCare zusammengeschlossen haben und eigene Physiotherapeuten-Qualitätszirkel und einen gemeinsamen jährlichen Qualitätszirkel mit der Ärzteschaft organisieren.
- Die praktizierenden Psychiater der PizolCare gründen den Verein «PP&P» als spezialärztlichen Qualitätszirkel.

Die Ziele aller getroffenen Massnahmen sind:

- gemeinsame Behandlungsgrundsätze und Kommunikationswege definieren,
- in den Qualitätszirkeln erarbeitete PizolCare-Patientenpfade in den regionalen Spitex-Vereinen und der IG PizolCare bekanntmachen,
- Projekte realisieren,
- die Verlaufsberichterstattung standardisieren und
- die elektronische Kommunikation über die HIN-Plattform fördern.

Die Physiotherapieberichte werden bei Konformität finanziell entschädigt, die Spitex- und künftigen MPA-Qualitätszirkel finanziell unterstützt. Anhand einer Schmerzbehandlungs-Zufriedenheitsbefragung konnte eine Verbesserung der Behandlungsqualität über drei Jahre nachgewiesen werden.

Zusammenfassung

Die geschilderte ganzheitliche Betreuung über mehrere Leistungsanbieter in der integrierten Behandlungskette mit guter, datenschutzkonformer Kommunikation, gemeinsam definierten Behandlungsgrundlagen, CIRS und SiSli-Berichten sowie regelmässiger Berichterstattung führen zur Verbesserung der Patientensicherheit und der Behandlungsqualität und bedeuten für das Netz und damit das Gesundheitswesen eine kosteneffektive Betreuung.

Korrespondenz:

Dr. med. Urs Keller

FA Allgemeinmedizin FMH

VR-Präsident und Geschäftsführer PizolCare AG

Büntenstrasse 6

7323 Wangs

urs.keller@hin.ch

www.pizolcare.ch

Dr. med. Ruedi Stahlberger

FA Allgemeinmedizin FMH

VR-Delegierter PizolCare AG

Grossfeldstrasse 1

7310 Bad Ragaz

ruedi.stahlberger@hin.ch